

Palazzo im Wandel der Zeit

Das Kulturhaus Palazzo ist zu einer unverzichtbaren Grösse im Kulturleben des Kantons Basel-Landschaft geworden. Seit 35 Jahren werden im zentral gelegenen ehemaligen Postgebäude Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen und vieles mehr angeboten.



v.l.n.r.: Niggi Messerli, Gründungsdirektor und Initiator, Christian Schweizer, Niggi Lehmann und Peter Jakob

Regio aktuell hat sich mit dem Gründer und Mitinhaber Niggi Messerli des Kulturhaus Palazzo AG unterhalten.

Regio aktuell: Herr Messerli, wie kam es zur Entstehung des Kulturhaus Palazzo?

Niggi Messerli: In den 70er-Jahren war ich als Foto- und Videokünstler tätig und habe in verschiedenen Institutionen im Ausland ausgestellt, so z.B. im Forum Stadtpark Graz, ein autonomer, selbstverwalteter Kulturbetrieb. Dies hat mich fasziniert und ich habe in unserer Region nach einem grösseren Haus mit spezieller Architektur gesucht.

Die alte Post in Liestal war ein idealer Ort. Auf der Suche nach Mithelfern fand ich meine drei Kollegen, mit denen wir das Gebäude erwerben konnten mit dem Ziel, ein Kulturhaus mit Kino, Theater und Kunsthalle zu eröffnen. Restaurant, Buchladen, soziale Beratungsstellen und Künstlerateliers sollten den Betrieb ergänzen. Heute nach 35 Jahren bin ich stolz darauf, dass unser Betrieb genauso wie damals geplant funktioniert und dank der hohen Eigenfinanzierung kulturell unabhängig geblieben ist.

Welches waren in den vergangenen Jahren die Höhepunkte des kulturellen Schaffens?

Eine lange Liste von Kulturschaffenden ist da zusammengekommen: Zum Beispiel in der Kunsthalle Palazzo Pipilotti Rist, John M. Armleder, Bruno Jakob, Hans Witschi, Günter Brus, Robert Capa, Balthasar Burkhard, Simone Berger und Silvia Bächli. Im Theater Palazzo zum Beispiel: Stephan Eicher, Cabaret

Götterspass, Stiller Has, Andreas Thiel, Alex Porter, Fröilein Da Capo, Bea von Malchus und aus der Region Margrit Gysin, Michael Huber, die Bämbe Boys sowie Fritz Hauser oder s'Rahmdäfel, es Mümpfeli Vorfasnecht.

Auf was sind Sie besonders stolz?

Die Kontinuität des Kulturbetriebes.

Wie setzt sich das Mehrspartenhaus heute zusammen?

Aus autonomen Kulturbetrieben mit eigenen Programmverantwortlichen.

Welches sind die Highlights für das kommende Jahr?

«Welt in Liestal» in der Kunsthalle Palazzo geht weiter mit St. Petersburg, zeitgenössische bildende Kunst – auch als politische Komponente, dieses Jahr waren New York und China im Programm.

Welche Perspektiven versprechen Sie sich mit der Erneuerung des Bahnhofareals in Liestal?

In unmittelbarer Umgebung wird derzeit eine grosse Anzahl Wohnungen gebaut, auch neue Geschäfte entstehen; das belebt das ganze Bahnhofplatzareal und davon wird letztendlich auch unser Palazzo profitieren.

Was wünschen Sie sich fürs Palazzo?

Die geplanten Sanierungsarbeiten in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, dem Kanton BL, der Stadt Liestal sowie den SBB sollten konkretisiert werden, und weiterhin ein spannendes Kulturprogramm, das sich stets wandelt, die kulturelle Vielfalt und Entwicklung und dies im Herzen des Baselbiets, am Bahnhofplatz Liestal. ■

Niggi Messerli, Direktor des Kulturhaus Palazzo, vor der Hermitage in St. Petersburg, anlässlich der Manifesta 10

